



Unser Verein

Unser erstes Zuchtabenteuer – Der A-Wurf von den Düsseldorfer Höhen

Am 20.11.2024 brachte unsere Coco fünf wundervolle Welpen zur Welt – zwei Hündinnen und drei Rüden. Damit begann für uns ein aufregendes Abenteuer in der Hundezucht.



Alfred, Ally, Alwin, Aurie und Archie

Von der Idee zur Entscheidung

Als ich Coco als Welpen bekam, wurde ich gefragt, ob ich mir vorstellen könnte, zu züchten. Damals war das Neuland für mich. Ich hatte zwar für einen Hundenahrungshersteller gearbeitet, war aber ansonsten eher akademisch unterwegs gewesen – mit Geburt und kleinen Wesen hatte ich nur durch meine eigenen Kinder Erfahrung. Aber die Idee ließ mich nicht los. Ich besuchte ein Zuchtseminar des VRK, informierte mich intensiv und bekam spannende Einblicke.

Natürlich hatte ich auch Bedenken: Habe ich genug Erfahrung? Was, wenn ich keine passenden Welpenfamilien finde? Was, wenn Coco Schaden nimmt oder leidet? Gleichzeitig war da aber diese große Neugier. Coco hat so ein wundervolles Wesen – es wäre schön, wenn sie das an ihre Welpen weitergeben könnte. Die Vorstellung, die Liebe und Freude, die

Coco in unsere Familie gebracht hat, mit anderen zu teilen, war einfach schön. Zudem faszinierte mich der Gedanke, eine neue Generation kleiner, tapsiger und gesunder Kromis aufwachsen zu sehen, sie zu begleiten und ihnen den bestmöglichen Start ins Leben zu geben.

Die Vorbereitung

Nachdem die Zuchtstättenanmeldung erledigt war, alle notwendigen Untersuchungen mit Bestnoten bestanden waren und wir als Familie sowie der VRK das Okay gegeben hatten, konnte die Suche nach dem richtigen Bräutigam losgehen! Es gab viel vorzubereiten: Wir erstellten eine Website, bauten eine Wurfkiste, kauften Utensilien, richteten einen Instagram-Account ein und führten erste Gespräche mit Welpeninteressenten. Dabei merkte ich schnell, wie wichtig es ist, genau hinzuhören: Passt jemand wirklich zu einem Kromfohrländer? Wie lebt die Familie? Unterstützt sie das Einkreuzprojekt? Zum Glück hatte ich den VRK mit Lisette und Britta an meiner Seite – ihre Unterstützung war einfach unersetzbar.

Dann wurde Coco läufig, und der Deckakt in Basel stand an. Ich war so





dankbar, dass Lisette uns begleitet hat – schließlich waren beide Hunde Neulinge. Auch der Deckrüde Clooney und seine Familie waren super nett und unkompliziert, so dass alles reibungslos verlief. Nach einigen Anläufen klappte es, und wir fuhren voller Vorfreude nach Hause.

Die Trächtigkeit und Geburt

Am 07.11. bestätigte der Ultraschall: Coco war trächtig! Zehn Tage später und somit drei Tage vor der Geburt ließ ich ein Röntgenbild machen, um die genaue Welpenanzahl zu bestimmen.

Am 19.11. zeigte sich dann, dass es bald soweit war. Coco hechelte und scharrete sich ihr Nest in der Wurfkiste zurecht. Aber erst um 4 Uhr nachts sah ich endlich ein kleines Bläschen – das Zeichen, dass der erste Welpen unterwegs war! Britta hatte sich stündlich nach dem Verlauf erkundigt und war sofort per Video auch zu dieser späten Stunde dabei – das hat mir so viel Sicherheit gegeben! Nach der Geburt des ersten Mädchens legte Coco eine Pause ein, was erst mal nicht ungewöhnlich war. Doch als mehrere Stunden vergingen, wurde ich unruhig. Ich war schon fast auf dem Weg zum Tierarzt, als ich bemerkte, dass die Nabelschnur noch herausragte und die damit verbundene Plazenta den Geburtskanal blockierte. Bei der nächsten Wehe zog ich sie vorsichtig heraus – und dann ging alles ganz schnell. Innerhalb weniger Stunden brachte Coco vier weitere gesunde Welpen zur Welt. Ich



war voller Adrenalin und Freude! Es war ein unbeschreibliches Gefühl, dieses Wunder des Lebens hautnah zu erleben.

Die ersten Wochen – eine intensive Zeit

Die ersten vier Wochen waren noch relativ ruhig. Die Welpen blieben in der Wurfkiste, und Coco kümmerte sich liebevoll um sie. Dennoch habe

ich kaum geschlafen, war ständig besorgt, dass einer erdrückt wird. Die erste Woche schlief ich direkt neben der Wurfkiste, danach mit Babyphone am Ohr. Dann kamen die ersten Entwicklungsschritte: Augen öffnen, erste tapsige Schritte, die erste feste Nahrung – einfach wunderschön! Jeden Tag wurden die Welpen gewogen und regelmäßig Krallen geschnitten. Jeder kleine Fortschritt wurde gefeiert, und wir verbrachten unzählige Stunden damit, ihnen zuzusehen und sie zu bestaunen.

Die Sozialisierungsphase

In den letzten vier Wochen wurden die Kleinen immer aktiver und entwickelten richtige Persönlichkeiten. Es war faszinierend zu sehen, wie unterschiedlich sie waren – manche mutig und neugierig, andere vorsichtiger. Sie fingen an, miteinander zu spielen, die Welt um sich herum zu erkunden und uns mit ihrer Energie





und Lebensfreude zu verzaubern.

Die Sozialisierung mit dem Fahrradanhänger in den Wald und an die Straße, das erste Probetragen von Geschirr und Leine, Autofahrten und natürlich die Tierarztbesuche für die Impfungen standen auf dem Programm.

Auch kamen die Welpenfamilien mehrmals zu Besuch, wodurch wir uns alle noch besser kennengelernt haben und gesehen haben, wie sehr sie sich auf ihr neues Familienmitglied gefreut haben. Wir haben uns intensiv ausgetauscht und uns gemeinsam auf den großen Tag der Abgabe vorbereitet. Zuerst dachte ich, dass es schwierig sein wird, die Welpen zuzuordnen, aber in der 6./7. Woche erschien es plötzlich klar, wer wohin passte.

Natürlich fiel der Abschied schwer, doch ich wusste, dass sie es alle gut haben würden. Danach war es plötzlich still im Haus – ein ungewohntes Gefühl. Aber der Kontakt zu den Welpenfamilien ist geblieben, und es ist wunderschön zu sehen, wie die Kleinen in ihren neuen Familien aufblühen.



Diese erste Zuchterfahrung war eine Achterbahnfahrt – intensiv, herausfordernd und gleichzeitig unendlich bereichernd. Sie hat auch die Bindung zwischen Coco und mir noch einmal vertieft. Ich war von ihr so verzaubert, wie liebevoll und instinktsicher sie ihre Mutterrolle erfüllt hat, am Anfang als Versorgerin, später als Spielpartnerin und Erzieherin.

Charakterlich ist sie die alte geblieben – immer noch verspielt und energiegeladener, hat aber eine große Portion Selbstvertrauen auch gegenüber anderen Hunden, dazugewonnen. Körperlich ist bei ihr nichts zurückgeblieben – Zitzen und Bauch sind wieder flach. Sie hat sich wunderbar entwickelt, und ich bin stolz darauf, wie sie mit dieser neuen Herausforderung umgegangen ist.



Und wenn alles gut geht, würde ich mich sehr über ein weiteres Abenteuer mit einem B-Wurf im Sommer 2026 freuen! 😊

*Uta Mahler,
Zwinger von den
Düsseldorfer Höhen*